
Wer war Sosthenes in der Bibel? (Apostelgeschichte 18,17)

Sosthenes war ein jüdischer Synagogenvorsteher in Korinth, der später Christ wurde und ein Mitarbeiter des Apostels Paulus in der frühen Kirche war. Sein Weg – von einer religiösen Autorität innerhalb des Judentums zu einem Nachfolger Christi – zeigt eindrücklich die transformative Kraft des Evangeliums und die Gnade Gottes.

Sosthenes in Korinth – ein Synagogenvorsteher

Auf seiner zweiten Missionsreise kam Paulus nach Korinth (Apg 18). Jeden Sabbat predigte er in der Synagoge und versuchte, Juden und Griechen für das Evangelium zu gewinnen. Anfangs stieß er auf Widerstand, doch Gott ermutigte ihn, mutig zu bleiben:

> *Apostelgeschichte 18,9–10*

> *„In der Nacht aber sprach der Herr durch eine Vision zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht; denn ich bin mit dir, und niemand wird dir zu Leide tun; denn ich habe viele Menschen in dieser Stadt.“*

Paulus gehorchte und blieb anderthalb Jahre in Korinth, um das Wort Gottes zu lehren (Apg 18,11). Viele Korinther kamen zum Glauben, darunter Krispus, der damalige Synagogenvorsteher (Apg 18,8), und später Sosthenes, der anscheinend Krispus in diesem Amt nachfolgte.

Widerstand und Prügel für Sosthenes
Paulus’ erfolgreiche Arbeit weckte Eifersucht bei einigen Juden, die ihn vor Gallio, den römischen Prokonsul, brachten und beschuldigten, ungesetzliche Verehrung zu fördern. Gallio wies die Anschuldigungen zurück:

> *Apostelgeschichte 18,14–15*
>
> *„Paulus wollte das Wort ergreifen, da sagte Gallio zu den Juden: Wenn es sich um ein Unrecht oder um böse Verbrechen*

> *handelte, o Juden, so hätte ich Grund, euch zu dulden. Wenn es aber um Worte, Namen oder euer eigenes Gesetz geht, seht selbst darauf; ich will darüber nicht richten.“*

Nachdem Gallio keine Maßnahmen ergriff, schlug die Menge Sosthenes, nun Synagogenvorsteher, öffentlich:

> *Apostelgeschichte 18,17*
>
> *„Da nahmen alle Griechen Sosthenes, den Synagogenvorsteher, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl. Gallio aber achtete darauf nicht.“*

Möglicherweise deutet dies darauf hin, dass Sosthenes Paulus gegenüber wohlgesinnt war – sei es durch Nachsicht, indem er ihm das Predigen erlaubte, oder weil er Paulus’ Lehren selbst zu schätzen begann. Dass er von der Menge gezielt angegriffen

wurde, zeigt, dass man ihn als Verräter am jüdischen Anliegen betrachtete.

Sosthenes, der Gläubige – ein Bruder in Christus
Später, als Paulus seinen ersten Brief an die Korinther schrieb, grüßt er gemeinsam mit „Sosthenes, unserem Bruder“:

> *1. Korinther 1,1*
>
> *„Paulus, berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Sosthenes, unser Bruder,“*

Die meisten Bibelwissenschaftler sehen hierin denselben Sosthenes aus Apostelgeschichte 18,17. Das bedeutet, dass er schließlich Christ wurde und ein treuer Begleiter von Paulus war, möglicherweise auch bei der Abfassung oder Zustellung des Briefes half. Seine Nennung als Mitunterzeichner zeigt, dass er in der frühen Kirche anerkannt und respektiert wurde.

Was wir von Sosthenes lernen können

Gott ruft Menschen aus allen Lebenslagen
Sosthenes’ Bekehrung zeigt: Selbst Menschen, die tief in religiösen Traditionen verwurzelt sind oder dem Evangelium zunächst ablehnend gegenüberstehen, können verwandelt werden. Wie Paulus, ein ehemaliger Verfolger des Glaubens, ist Sosthenes ein Zeugnis für Gottes Gnade, die auch die am wenigsten erwarteten Menschen erreicht.

Das Evangelium stellt alte Strukturen in Frage
Als Synagogenvorsteher vertrat Sosthenes die jüdische religiöse Führung. Dass er Paulus später unterstützte, zeigt, wie das Evangelium alte Systeme hinterfragt und übertrifft, und dass das Gesetz in Christus erfüllt wird (Mt 5,17; Röm 10,4).

Verfolgung geht oft dem göttlichen Auftrag voraus
Sosthenes wurde wegen seiner Verbindung zu Paulus öffentlich geschlagen. Leiden für den Glauben ist ein Kennzeichen der Nachfolge Christi (Phil 1,29; 2. Tim 3,12), doch Gott nutzt solche Prüfungen, um Seine Diener zu formen und einzusetzen.

Niemand ist außerhalb von Gottes Reichweite
Diese Geschichte erinnert uns daran, niemanden von der Botschaft des Evangeliums auszuschließen. Wie Römer 1,16 sagt:

> *„Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden, der glaubt...“*

Wir sind aufgerufen, allen zu predigen – religiösen Führern, Skeptikern, Traditionalisten – denn nur Gott kennt, wer „Sein Volk“ ist (Apg 18,10).

Abschließende Ermutigung
Sosthenes’ Leben ist eine Geschichte von Mut, Transformation und Treue. Er ging vom angesehenen jüdischen Führer zu einem christlichen Diener über, der Seite an Seite mit Paulus wirkte. Wenn Gott einen Synagogenvorsteher gebrauchen kann, um Seine Kirche aufzubauen, kann Er auch dich einsetzen.

Predige das Wort mutig und ohne Vorurteile – vielleicht pflanzt du gerade den Samen im nächsten Sosthenes.

Der Herr segne dich, während du Ihm dienst.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp